





# Die Erfindung des freien Willens

---

Illusion, Entscheid und Beschluss

Eine Betrachtung

von

Lutz Spilker

## DIE ERFINDUNG DES FREIEN WILLENS – ILLUSION, ENTSCHEID UND BESCHLUSS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Softcover ISBN: 978-3-384-12754-9

Ebook ISBN: 978-3-384-12755-6

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:  
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Germany

Die im Buch verwendeten Grafiken entsprechen den  
Nutzungsbestimmungen der Creative-Commons-Lizenzen (CC).

Sämtliche Orte, Namen und Handlungen sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind daher rein zufällig, jedoch keinesfalls beabsichtigt.  
Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, sind ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Autors oder des Verlages untersagt.

Alle Rechte vorbehalten.

# Inhalt

<b>INHALT .....</b>	<b>5</b>
<b>VORWORT .....</b>	<b>12</b>
<b>DIE GRUNDLAGEN DES WILLENS - EINFÜHRUNG IN DIE KONZEPTE DES FREIEN WILLENS .....</b>	<b>15</b>
DIE DEFINITION DES FREIEN WILLENS .....	15
HISTORISCHER ÜBERBLICK .....	15
DETERMINISMUS VS. INDETERMINISMUS .....	16
NEUROWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN .....	16
<b>ANTIKE PHILOSOPHIE - VOM SCHICKSAL ZUR AUTONOMIE .....</b>	<b>18</b>
DIE FRÜHZEIT: FATALISMUS UND DETERMINISMUS .....	18
DIE SOPHISTEN UND DIE AUFBRUCHSTIMMUNG .....	18
PLATON UND DIE IDEENWELT .....	19
ARISTOTELES UND DIE ENTFALTUNG DER POTENZIALITÄTEN .....	19
EPIKUR UND DIE SUCHE NACH PERSÖNLICHEM GLÜCK .....	19
<b>MITTELALTER: RELIGIÖSE PERSPEKTIVEN .....</b>	<b>21</b>
AUGUSTINUS UND DER THEOLOGISCHE DETERMINISMUS .....	21
THOMAS VON AQUIN UND DIE SYNTHESE VON GLAUBE UND VERNUNFT ....	21
DIE KONTROVERSE DER GNADE: THOMISTEN VS. SCOTISTEN .....	22
NOMINALISMUS UND DIE HERAUSFORDERUNG DER UNIVERSELLEN KONZEPTE .....	22
DIE REFORMATION UND NEUE PERSPEKTIVEN .....	23
<b>FRÜHE NEUZEIT: PHILOSOPHIE UND AUFKLÄRUNG .....</b>	<b>24</b>
RENÉ DESCARTES UND DIE AUTONOMIE DES DENKENS .....	24
JOHN LOCKE UND DIE GRUNDLAGE DER FREIHEIT .....	24

VOLTAIRE UND DIE KRITIK AN DER VORHERBESTIMMUNG .....	25
JEAN-JACQUES ROUSSEAU UND DAS GEMEINWOHL .....	25
IMMANUEL KANT UND DIE MORALISCHE AUTONOMIE .....	26
<b>DETERMINISMUS VS. INDETERMINISMUS: DIE MODERNE BEGINNT</b>	
.....	<b>27</b>
DETERMINISMUS UND DIE NEWTONSCHE PHYSIK .....	27
LAPLACE'SCHER DÄMON UND DIE ILLUSION DER VORHERSAGBARKEIT.....	28
QUANTENMECHANIK UND DER EINFLUSS VON INDETERMINISMUS .....	28
CHAOSFORSCHUNG UND KOMPLEXE SYSTEME.....	28
NEUROBIOLOGIE UND DIE SUCHE NACH DER QUELLE DES WILLENS .....	29
<b>NEUROWISSENSCHAFTEN UND DER WILLE.....</b>	<b>30</b>
NEURONALE GRUNDLAGEN DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG .....	30
LIBET-EXPERIMENT UND DIE ILLUSION DES FREIEN WILLENS.....	30
NEURONALE PLASTIZITÄT UND ANPASSUNGSFÄHIGKEIT .....	31
NEUROTRANSMITTER UND EMOTIONALE ENTSCHEIDUNGEN .....	31
ETHIK UND DIE VERANTWORTLICHKEIT DES HANDELNS .....	31
<b>EXISTENTIALISMUS: FREIHEIT IN DER ABSURDITÄT .....</b>	<b>33</b>
EXISTENZIALISMUS ALS PHILOSOPHISCHER HINTERGRUND .....	33
JEAN-PAUL SARTRE: EXISTENZ GEHT DER ESSENZ VORAUS.....	33
DIE QUAL DER FREIHEIT: SARTRES »DIE SCHLECHTE FREIHEIT« .....	34
ALBERT CAMUS: DIE ABSURDITÄT DES LEBENS.....	34
Die REVOLTE GEGEN DIE ABSURDITÄT: SARTRE UND CAMUS IM DIALOG .....	34
AUSWIRKUNGEN AUF DAS VERSTÄNDNIS DES FREIEN WILLENS .....	35
<b>PSYCHOLOGIE UND ENTSCHEIDUNGSFINDUNG.....</b>	<b>36</b>
EMOTIONEN ALS WEGWEISER DER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG.....	36
DER EINFLUSS VON MOTIVATION AUF DEN WILLEN .....	36
KOGNITIVE VERZERRUNGEN UND ENTSCHEIDUNGSFEHLER.....	37
DAS ZUSAMMENSPIEL VON EMOTIONEN UND RATIONALITÄT.....	37

SOZIALPSYCHOLOGISCHE EINFLÜSSE UND GRUPPENDYNAMIK .....	38
DER WEG ZU SELBSTBESTIMMTEN ENTSCHEIDUNGEN .....	39
<b>KONTROVERSE THEORIEN - KOMPATIBILISMUS UND INKOMPATIBILISMUS .....</b>	<b>40</b>
KOMPATIBILISMUS.....	40
SOFT DETERMINISMUS .....	40
HARTER INKOMPATIBILISMUS .....	41
DETERMINISMUS UNTERGRÄBT MORALISCHE VERANTWORTUNG .....	41
ABSOLUTE FREIHEIT ERFORDERT RADIKALEN INDETERMINISMUS.....	41
LIBERTARIANISMUS.....	42
FREIHEIT IM RAHMEN PRAKTISCHER MÖGLICHKEITEN .....	42
<b>ETHIK DES WILLENS - VERANTWORTUNG UND MORAL.....</b>	<b>43</b>
HERAUSFORDERUNGEN DURCH DETERMINISTISCHE WELTBILDER.....	43
VEREINBARKEIT VON DETERMINISMUS UND VERANTWORTUNG .....	43
SARTRE'SCHE FREIHEIT UND SELBSTVERANTWORTUNG.....	44
KANTIANISCHE ETHIK UND MORALISCHE PFlicht .....	44
FOLGEN DES HANDELNS UND MORALISCHE BEWERTUNG .....	44
TUGENDEN ALS AUSDRUCK DES FREIEN WILLENS .....	45
GÖTTLICHE ORDNUNG UND MORALISCHES HANDELN .....	45
<b>TECHNOLOGISCHER FORTSCHRITT UND DER WILLE .....</b>	<b>46</b>
TECHNOLOGISCHER DETERMINISMUS .....	46
ETHIK ALGORITHMISCHER ENTSCHEIDUNGEN .....	46
HERAUSFORDERUNGEN BEI DER KONTROLLE .....	47
BALANCE ZWISCHEN TECHNOLOGIE UND PERSÖNLICHER FREIHEIT .....	47
TECHNOLOGISCHES ENHANCEMENT UND FREIER WILLE.....	47
VERANTWORTUNG IN DER ENTWICKLUNG VON KI.....	48
KULTURELLE VIELFALT UND ETHISCHE NORMEN.....	48
<b>DER FREIE WILLE IN LITERATUR UND KUNST .....</b>	<b>49</b>

VOM FATALISMUS ZUR AUTONOMIE.....	49
KÜNSTLERISCHE INTERPRETATIONEN VON FREIHEIT.....	49
ZERRISSENE PSYCHE UND MORALISCHE DILEMMATA .....	50
TECHNOLOGIE ALS SCHICKSALSMACHT.....	50
INDIVIDUELLE FREIHEIT UND VERANTWORTUNG .....	51
SELBSTPORTRÄTS UND KÜNSTLERISCHE AUTONOMIE .....	51
KULTURELLE NARRATIVE UND GESELLSCHAFTLICHE WERTE .....	51
<b>NEUE PERSPEKTIVEN: OST- UND WESTPHILOSOPHIE.....</b>	<b>53</b>
WESTLICHE PHILOSOPHIE .....	53
BETONTE INDIVIDUALITÄT.....	53
ÖSTLICHE PHILOSOPHIE.....	54
BETONUNG DER VERBUNDENHEIT .....	54
SUCHE NACH HÖHEREM VERSTÄNDNIS .....	54
EINFLUSS DER MEDITATION AUF WESTLICHE PRAKTIKEN .....	54
INTERKULTURELLER AUSTAUSCH .....	55
POSTMODERNE REFLEXIONEN .....	55
GLOBALISIERUNG UND KULTURELLE INTERAKTION .....	55
<b>QUANTENPHYSIK UND DER ZUFALL.....</b>	<b>57</b>
UNSICHERHEIT UND DUALITÄT.....	57
WECHSELWIRKUNGEN ÜBER GROÙE ENTFERNUNGEN .....	57
HERAUSFORDERUNG FÜR DETERMINISTISCHE MODELLE.....	58
ÜBERTRAGUNG AUF DEN MENSCHLICHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESS .....	58
DETERMINISMUS VS. INDETERMINISMUS .....	58
DIE ROLLE DES BEOBACHTERS.....	59
IMPLIKATIONEN FÜR MORALISCHE VERANTWORTUNG .....	59
<b>NEUROETHIK: GRENZEN DER MANIPULATION.....</b>	<b>60</b>
ERKENNTNISSE ÜBER DAS GEHIRN .....	60
VERBESSERUNG DER KOGNITIVEN FÄHIGKEITEN.....	61
DIREKTE BEEINFLUSSUNG DURCH TECHNOLOGIEN .....	61

RESPEKT VOR AUTONOM GETROFFENEN ENTSCHEIDUNGEN.....	61
GRENZEN ZWISCHEN FORSCHUNG UND THERAPIE .....	62
ERHALTUNG KOGNITIVER FREIHEIT .....	62
FORMUNG GESELLSCHAFTLICHER NORMEN.....	62
VERANTWORTUNG IN DER FORSCHUNG UND ANWENDUNG .....	63
<b>DIE ZUKUNFT DES WILLENS: TRANSHUMANISMUS UND BEYOND64</b>	
TECHNOLOGISCHE ENHANCEMENT ALS SCHLÜSSEL .....	65
VERSCHMELZUNG VON MENSCH UND MASCHINE .....	65
ALGORITHMEN UND AUTONOME ENTSCHEIDUNGSSYSTEME .....	65
DIGITALE REPRÄSENTATION DES SELBST .....	66
MORALISCHE UND ETHISCHE ASPEKTE .....	66
UNGLEICHHEITEN UND ZUGANG ZU TECHNOLOGIE.....	66
BEDEUTUNG VON MENSCHLICHKEIT UND IDENTITÄT.....	67
NOTWENDIGKEIT VON RICHTLINIEN UND KONTROLLE .....	67
<b>GESELLSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN: RECHT UND POLITIK .....</b>	<b>68</b>
<b>KRITIK UND KONTROVERSEN: AKTUELLE DEBATTEN .....</b>	<b>70</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....</b>	<b>72</b>
HISTORISCHE PERSPEKTIVE .....	72
NEUROWISSENSCHAFTLICHE EINBLICKE .....	72
GESELLSCHAFTLICHE AUSWIRKUNGEN .....	72
KRITIK UND KONTROVERSEN.....	73
WEITERENTWICKLUNG DER NEUROWISSENSCHAFTEN .....	73
GESELLSCHAFTLICHE VERÄNDERUNGEN.....	73
PHILOSOPHISCHE REFLEXION .....	73
ETHIK UND TECHNOLOGIE .....	74
DETERMINISMUS UND FREIHEIT.....	74
KULTURELLE VIELFALT .....	74
TECHNOLOGISCHER EINFLUSS .....	76

## **PERSÖNLICHE REFLEXION: DER WEG DES AUTORS UND DES LESERS**

---

DER ANFANG DER REISE .....	77
DER DIALOG MIT FACHLITERATUR .....	77
FORSCHUNG ALS DENKPROZESS .....	78
HERAUSFORDERUNGEN UND KONTROVERSEN.....	78
EINFLÜSSE AUF DAS VERSTÄNDNIS.....	78
EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT .....	79
EINLADUNG ZUR EIGENEN REFLEXION.....	79
<b>ÜBER DEN AUTOR .....</b>	<b>80</b>
<b>IN DIESER REIHE SIND BISHER ERSCHIENEN .....</b>	<b>81</b>

**Verfallen wir nicht in den Fehler, bei jedem  
Andersmeinenden entweder an seinem Verstand oder an  
seinem guten Willen zu zweifeln.**

**Otto von Bismarck**

Otto Eduard Leopold von Bismarck-Schönhausen, ab 1865 Graf von Bismarck-Schönhausen, ab 1871 Fürst von Bismarck, ab 1890 auch Herzog zu Lauenburg (\* 1. April 1815 in Schönhausen (Elbe); † 30. Juli 1898 in Friedrichsruh bei Aumühle), war ein deutscher Politiker und Staatsmann.

# Vorwort

Friedrich Nietzsche (1844-1900) spekulierte darüber, dass wahre Freiheit darin besteht, in Ketten tanzen zu können. Doch stellt sich die Frage, ob nicht jeder von uns sich selbst – in gewisser Weise – in Ketten legt. Könnte dieser Zustand dann nicht als völlig normal betrachtet werden? Möglicherweise üben auch die Einflüsse unserer Umwelt, wenn auch permanent und unbemerkt, ihren dezenten Einfluss aus. Ein interessantes Beispiel dafür ist die Dominanz der Farbe ›Grün‹ bei nahezu allen Pflanzenarten, doch auch an Orten, an denen die menschliche Gemütslage kontrolliert werden soll.

Betrachtet man das Cover dieses Buches, könnte man sich fragen, ob nicht auch hier eine Vorliebe für eine bestimmte Farbe besteht, die dann bevorzugt gewählt wurde. Die Bedeutung von Farben prägt nicht nur Menschen, wie Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) in seiner Farbenlehre (ISBN: 9780262570213) dokumentiert hat.

Ob es um die Auswahl von Pillen, Autos oder anderen Dingen geht, ist dabei zweitrangig. Die Entscheidung, vor der wir stehen, scheint kaum noch als ›frei‹ im eigentlichen Sinne des Wortes betrachtet werden zu können.



Die Thematik des freien Willens ist ein faszinierendes und tiefgreifendes Gebiet, das seit Jahrhunderten Philosophen, Wissenschaftler und Denker gleichermaßen herausfordert. Im hier vorliegenden Buch »Die Erfindung des freien Willens« strebe ich an, einen umfassenden Einblick in die Entwicklung, die verschiedenen Perspektiven und die aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen zu bieten, die mit diesem fundamentalen Konzept des menschlichen Bewusstseins verbunden sind.

Das Verständnis des freien Willens ist in unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Es prägt nicht nur unsere moralischen und ethischen Überlegungen, sondern beeinflusst auch Aspekte wie Rechtsprechung, Sozialpolitik und persönliche Verantwortung. Doch die Frage, ob der Mensch einen freien Willen besitzt oder ob deterministische Kräfte unser Handeln lenken, bleibt eine der komplexesten und kontrovers diskutierten in der Geschichte der Ideen.

Im ersten Teil dieses Buches werde ich die historische Entwicklung des Konzepts des freien Willens beleuchten. Von antiken philosophischen Debatten bis zu modernen wissenschaftlichen Entwicklungen wird deutlich, wie dieses Konzept durch verschiedene Zeitalter hinweg geformt wurde und welche Einflüsse es dabei erfahren hat.

Im zweiten Teil widme ich mich den unterschiedlichen philosophischen Positionen, die den Diskurs prägen. Von den Anschauungen des Determinismus über die verschiedenen Spielarten des Kompatibilismus bis hin zu starken Formen des Liber-

tarismus werde ich die vielfältigen Standpunkte vorstellen und ihre jeweiligen Implikationen für unsere Vorstellungen von Freiheit und Verantwortung erörtern.

Im dritten Abschnitt des Buches werde ich die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Herausforderungen im Zusammenhang mit dem freien Willen untersuchen. Neurologische Studien, psychologische Experimente und philosophische Analysen bieten einen Einblick in die komplexe Beziehung zwischen unserem Gehirn, unseren Entscheidungen und der Illusion von Willensfreiheit.

Es ist mein Anliegen, dem Leser einen fundierten Überblick über dieses komplexe und faszinierende Thema zu bieten. Dabei sollen wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich vermittelt und unterschiedliche Perspektiven respektvoll dargestellt werden. Das Ziel ist nicht, eine endgültige Antwort zu präsentieren, sondern vielmehr dazu beizutragen, dass der Leser seine eigenen Überlegungen zum freien Willen schärfen kann.

Ich lade Sie ein, sich auf eine intellektuelle Reise einzulassen, bei der wir die Grenzen unseres Verständnisses von Freiheit und Determinismus erkunden. In der Hoffnung, dass dieses Buch dazu beiträgt, den Diskurs über das faszinierende Phänomen des freien Willens zu bereichern, freue ich mich darauf, Sie auf dieser Reise zu begleiten.

# Die Grundlagen des Willens - Einführung in die Konzepte des freien Willens

Die Auseinandersetzung mit dem Konzept des freien Willens ist von zentraler Bedeutung für die Philosophie, Psychologie und Neurowissenschaften.

In diesem Kapitel werden wir uns mit den grundlegenden Aspekten des freien Willens auseinandersetzen und einen historischen Überblick über die Diskussionen zu diesem Thema geben.

## Die Definition des freien Willens

Bevor wir uns in die historischen Perspektiven vertiefen, ist es wichtig, den Begriff des freien Willens zu definieren. Der freie Wille bezieht sich auf die Fähigkeit eines Individuums, bewusste Entscheidungen unabhängig von äußeren Zwängen zu treffen. Es ist ein Konzept, das nicht nur philosophische, sondern auch ethische, religiöse und wissenschaftliche Dimensionen umfasst.

## Historischer Überblick

Die Diskussion über den freien Willen reicht weit zurück in die Geschichte der Philosophie. Schon in der Antike beschäftigten sich Philosophen wie Sokrates, Platon und Aristoteles

mit der Frage, ob der Mensch über einen freien Willen verfügt. In späteren Epochen setzten sich Denker wie Augustinus, Thomas von Aquin und Immanuel Kant intensiv mit diesem Thema auseinander.

Im Mittelalter wurde der freie Wille oft im Kontext religiöser Lehren diskutiert, während die Renaissance und die Aufklärung neue Perspektiven einbrachten. Die Debatte spitzte sich zu, als die aufkommenden Naturwissenschaften und die Entwicklungen in der Psychologie im 19. Jahrhundert neue Fragen aufwarfen.

## Determinismus vs. Indeterminismus

Ein zentrales Element in den Diskussionen über den freien Willen ist die Debatte zwischen Determinismus und Indeterminismus. Determinismus argumentiert, dass alle Ereignisse, einschließlich menschlicher Entscheidungen, durch vorherige Ursachen festgelegt sind. Indeterminismus hingegen behauptet, dass es zumindest einige zufällige oder unvorhersehbare Elemente gibt, die Einfluss auf Entscheidungen nehmen.

## Neurowissenschaftliche Perspektiven

Mit dem Fortschritt der Neurowissenschaften im 20. und 21. Jahrhundert haben Forschungen zu Hirnaktivitäten und neurologischen Prozessen neue Einsichten in die Natur des Willens gebracht. Die Frage, ob unsere Entscheidungen rein biologisch determiniert sind oder ob es einen Raum für freien Willen gibt, bleibt eine komplexe und kontroverse Thematik.